

Pressemitteilung doxs! kino

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche
37. Duisburger Filmwoche 4. – 10. November 2013

Duisburg, 26. September 2013

12 Jahre Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche: Das diesjährige Festivalprogramm

Muss man eigentlich immer so sein wie alle anderen?

Diese Frage stellen sich viele Filmprotagonisten im diesjährigen Programm von *doxs! kino*. Sie haben ihren eigenen Kopf, sind nachdenklich, impulsiv, geradeaus. Sie lassen sich das Träumen nicht verbieten, auch wenn sie manchmal Sorgen haben, für die sie eigentlich noch zu jung sind.

doxs! kino zeigt **28 zeitgenössische Dokumentarfilme** aus Europa und Asien, darunter neun deutsche Erstaufführungen und eine Weltpremiere. Sie bieten einen lebendigen Querschnitt durch die Themen, die Kinder und Jugendliche zurzeit am stärksten beschäftigen: Leistungsdruck, Schönheitsdiktate, Ausgrenzung, ein Leben mit Behinderung, multikulturelle Biografien. „Die Filme fokussieren dieses Jahr in besonderem Maße die Frage, was es heute heißt, jung zu sein: mit allen Anforderungen und Ansprüchen, denen sich Kinder und Jugendliche in unserer Leistungsgesellschaft stellen müssen,“ betont Gudrun Sommer, die Leiterin von *doxs!*.

Die ausgewählten Produktionen nehmen ihre jungen Zuschauer ernst und konfrontieren sie mit fremden Milieus und Kulturen, aber auch mit Fragestellungen, die für ihre eigene Erlebniswelt prägend sind. Und sie führen ihnen vor Augen, was für eine große, formale Vielfalt der Dokumentarfilm hervorbringen kann.

Erstmals in diesem Jahr präsentiert *doxs! kino* drei Beiträge aus Indonesien. Sie sind das Ergebnis des Projekts **KID DOK**, das von 2012 bis 2013 FilmemacherInnen aus Jakarta bei der Entwicklung und Realisation dokumentarischer Kurzfilme für Kinder unterstützte.

Ein weiteres, erfreuliches Novum bei *doxs!* betrifft die Vorführungsorte: Wegen der zunehmenden Nachfrage aus der Region und der guten Auslastung des Stammkinos *filmforum* in Duisburg kommen **zwei weitere Spielstätten** hinzu. Als neue Partnerkinos konnten in Bochum das *endstation.kino* im Bahnhof Langendreer und in Dortmund das *Kino im U, Dortmunder U – Zentrum für Kunst und Kreativität* gewonnen werden.

Bereits zum dritten Mal wird der europäischen **Filmpreis GROSSE KLAPPE** in Kooperation mit der **Bundeszentrale für politische Bildung/bpb** bei *doxs!* vergeben. Aus neun nominierten Filmen wählt eine Jugendjury aus Duisburg und Bochum einen Gewinner aus. Der Preis ist mit 3.500 Euro dotiert und wird am 8. November auf dem Festival von der Jugendjury überreicht.

Als Hauptförderer von *doxs! kino* fungieren 2013 die **Film- und Medienstiftung NRW** sowie das **Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW**.

Programmorschau

Besser sein – Leistungsdruck und Disziplin

Alle wollen Pablo. Die großen niederländischen Fußballklubs haben ihre Fühler nach dem Nachwuchstalent ausgestreckt. Er werde einmal besser sein als Frank Rijkaard, prophezeit Pablos Trainer. Sein Vater träumt bereits vom Weltmeistertitel. Ganz schön viel Druck für einen Teenager, der als Hoffnungsträger für seinen Verein und seine Familie herhalten muss. **Der Preis des Himmels** entzaubert auf eindruckliche Weise die Fantasien von Ruhm und Reichtum, die eine Profikarriere als Fußballer umwehen.

Auch die Zirkuswelt steckt voller Mythen. Sie verspricht ein unabhängiges und aufregendes Leben zwischen Wohnwagen und Manege. Wenn das Rampenlicht aber ausgeknipst ist, beginnt für die 19-jährige Nachwuchsartistin Neyenne in **Zirkuskind** wieder das knallharte, tägliche Training.

Bei Kiran hingegen, dem achtjährigen Protagonisten in Bettina Timms und Alexander Riedels Film **Kiran** aus der 3sat-Reihe "Fremde Kinder", kommt die Disziplin zu kurz. Findet er. Seine Mutter verfolgt ein alternatives Lebensmodell. Kiran weiß alles über Tanzen und das Herumtollen im Wald, aber wenig über Lesen, Schreiben oder Fernsehen. Er sehnt sich nach einer öffentlichen Schule. Nach Normalität.

Was ist normal?

Zahlreiche Filme zeigen Kinder und Jugendliche in der Auseinandersetzung mit sozialen Standards. In dem polnischen Wettbewerbsbeitrag **Camp** verbringen Kinder ihre Ferien in einem Abnehmecamp, um sich dem Schlankeitsideal der Gesellschaft anzunähern. Auch die Protagonistin in **Wenn ich in den Spiegel schau** hat ein Handicap: Ihr Gesicht ist nach einem Unfall entstellt. Doch das Mädchen lässt sich nicht unterkriegen. Der Film ist wie andere Produktionen im Programm eine Aufforderung und Ermutigung dazu, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Das gilt insbesondere für die fünf Kinder in dem norwegischen Beitrag **Du hast die Wahl**. Sie sind gleichermaßen von Ächtung und Ausgrenzung in ihrem Umfeld betroffen, weil ihre Väter im Gefängnis sitzen. Doch schon der Titel gibt die Richtung vor: Sie haben die Wahl – zwischen Scham oder Selbstbewusstsein. Tyra, das forsche 13-jährige Punkmädchen in **Ich war hier**, hat sich schon entschieden: fürs Anderssein.

Anders sein – Krankheit und Behinderung

Doch nicht jeder kann sich sein Anderssein aussuchen. Mazin etwa, die Hauptfigur in der niederländischen Produktion **Klänge für Mazin**, kann den Torschrei der anderen Fans im Stadion auf den Lippen sehen. Hören kann er ihn nicht, denn er ist fast taub. Durch einen Elektrodenapparat, der ihm ins Gehirn gepflanzt wird, soll er teilweise hören können. Der Film begleitet den Jungen bei seinem Weg aus der Stille in die Welt der Laute. Es ist ein faszinierender Prozess, an dessen Ende für Mazin, aber auch für Menschen mit funktionierendem Gehör die Frage steht: Wie hört sich eigentlich Hören an?

Jurre ist mit einer anderen Herausforderung konfrontiert: Sein Vater, äußerlich fit und vital, verliert langsam sein Gedächtnis. In **Delete** unternehmen Vater und Sohn einen Wochenendausflug auf die niederländische Insel Vlieland. Auf dem Programm stehen Radfahren und Fußball. Alles scheint wie früher, doch die Alzheimer-Erkrankung liegt wie ein unsichtbarer Schatten über den beiden. Ein berührender Film über das allmähliche Verschwinden einer vertrauten Person.

Zwischen den Kulturen zuhause

Durch Migration geprägte Biografien und das Pendeln von Protagonisten zwischen unterschiedlichen Kulturen sind immer wieder wichtige thematische Linien im Programm von *doxs! kino*. Auch in diesem Jahr. Im neuen Film der Kölner Regisseurin Britta Wandaogo **Krokodile ohne Sattel** steht ihre Tochter Kaddi im Mittelpunkt. Sie wächst als Kind einer deutschen Mutter und eines afrikanischen Vaters mit bi-kulturellem Hintergrund auf, doch darüber möchte sie sich nicht großartig den Kopf zerbrechen. Denn egal, ob sie nun Deutsche oder Afrikanerin ist - "Ich will ich sein". Und um das zu sein, hat die Teenagerin schon genug zu tun.

In **Rückkehr nach Mandima** besucht Robert-Jan nach fünfzehn Jahren wieder das Dorf im Kongo, in dem er aufgewachsen ist. Der Sohn einer Niederländerin und eines Franzosen verließ das Land mit seinen Eltern kurz vor dem Ausbruch des Bürgerkriegs. Sind alle seine Freunde von damals noch am Leben? Wie fremd wird er sein in seiner alten Heimat?

Informationen und Kontakt

doxs! kino findet im **filmforum am Dellplatz** in Duisburg statt. Alle Vorführungen werden von einem Medienpädagogen moderiert, der im Anschluss eine Diskussion mit den SchülerInnen über die Filme leitet. Individuelle Termine für Schulklassen können nach Absprache vereinbart werden. Bei allen Vorführungen ist der Eintritt **kostenlos**.

Ab sofort können LehrerInnen für ihre Schulklassen Plätze reservieren. Die Anmeldungen nimmt Stefan Schröer unter 0203/283-4164/4187 oder schroeer@duisburger-filmwoche.de entgegen.

Ausführlichere Informationen zum Programm und einen Trailer der für den Filmpreis GROSSE KLAPPE nominierten Filme finden Sie unter www.do-xs.de.

Presseinformationen und Bildmaterial sind abrufbar unter www.do-xs.de/presse.html.

Kontakt für Presseanfragen

Gudrun Sommer
doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche
Duisburger Filmwoche c/o VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 31, D-47049 Duisburg
T: 0203 283 4164 F: 0203 283 4130
E: filmwoche@stadt-duisburg.de
W: www.do-xs.de